Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 57 (1976)

Artikel: Pflanzensoziologische und ökologische Untersuchungen an insubrischen Trockenwiesen karbonathaltiger Standorte

Autor: Meyer, Martin

Kapitel: Zusammenfassung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUSAMMENFASSUNG

Natürliche sowie anthropogene Trockenwiesen auf basenreichen Böden im Gebiet zwischen Langensee (Südtessin) und Gardasee (Norditalien) wurden soziologisch und ökologisch untersucht.

Die aufgenommenen Chrysopogon gryllus-Wiesen des ganzen Untersuchungsgebietes werden mit Carici humilis-Chrysopogonetum grylli bezeichnet. Die Gesellschaft teilt sich in die folgenden Subassoziationen und Varianten auf:

(a) Carici humilis-Chrysopogonetum grylli fumanetosum, aufgegliedert in:
  (1) Diplachne serotina-Variante
  (2) Helianthemum italicum-Variante
  (3) Typische Variante
  (4) Aster linosyris-Variante

(b) Carici humilis-Chrysopogonetum grylli galietosum, aufgegliedert in:
  (5) Leontodon tenuiflorus-Variante
  (6) Typische Variante
  (7) Vinca minor-Variante

Die Trockenheit nimmt von Variante (1) zu Variante (7) ab.

Die Varianten (2) und (5) kommen vor allem im Comerseegebiet und östlich davon vor, die übrigen Varianten im Comerseegebiet und westlich davon (S. 41-54).

An Standorten mit basenarmen Böden bilden sich Chrysopogon gryllus-Trockenwiesen mit verschiedenen Säurezeigern. Dieser Wiesentyp wurde Holco-Chrysopogonetum grylli prov. genannt (S. 54).

Die Variante (4), welche nur am kaum bewirtschafteten Monte Caslano vorkommt, wurde genauer untersucht und in verschiedene Ausbildungen unterteilt (S. 55-59).

Von Dr. I. Markgraf-Dannenberg wird eine neue Festuca ovina L. Unterart beschrieben, die im engeren insubrischen Bereich gefunden wurde: Festuca ovina

L. subsp. ticinensis Mgf.-Dbg. (S. 62).

Das Carici humilis-Chrysopogonetum grylli ist eine Ersatzgesellschaft des Fraxino orni-Ostryetum. Periodische Brände oder extensive Bewirtschaftung sind eine notwendige Voraussetzung für die Erhaltung dieser Gesellschaft. Ein entscheidender Faktor zur Entstehung der Gesellschaft ist die Jahresstrahlung. Während diese im Iseo-Gardaseegebiet minimal 220 kcal/cm^2Jahr betragen muss, sind im engeren insubrischen Gebiet Werte von $\geqslant$260 kcal/cm^2Jahr notwendig (S. 68-73).

Die Unterlage der Subassoziation (a) wird meist von flach- bis mittelgründigen Rendzinen gebildet, welche je nach Humusgehalt mit Moderrendzina oder Mullrendzina bezeichnet werden. Die Böden der Subassoziation (b) hingegen sind mittel- bis tiefgründig, meist künstlich geschüttet (kolluviale Böden) und z. T. oberflächlich leicht sauer (degradierte Rendzina) (S. 74-87).

Anhand von Desorptionskurven (aus gesiebter Feinerde) wurde das pflanzenverwertbare Wasser einiger Standorte berechnet. Es ergab sich eine der Vegetationstabelle 1 entsprechende Trockenheitsreihe. Messungen am Monte Caslano zeigten, dass das Bodenwasser oft mit $>$15 at gebunden wird (S. 88-104).

Für die beschriebene Gesellschaft wird eine charakteristische Artenkombination angegeben. Die Verbandszugehörigkeit wird diskutiert, wobei sich die Zugehörigkeit zum Bromion-Verband als fraglich erwies und diejenige zum Diplachnion nur teilweise gewährleistet ist. Aus diesem Grunde wird vermutet, dass dieser Wiesentyp eigenständig ist (S. 111-113).

Ein Vergleich mit Gesellschaften aus der näheren Umgebung, welche ebenfalls Chrysopogon gryllus enthalten, zeigt enge Beziehungen zu den Buschwaldgesellschaften des Orno-Ostryon-Verbandes. Die Chrysopogon gryllus-Wiesen aus Jugoslavien, Ungarn und Rumänien haben nur wenig Gemeinsames mit der hier beschriebenen Gesellschaft (S. 113-119).

Es wird ein Sukzessionsschema angegeben, welches die verschiedenen Entwicklungsrichtungen je nach Bodengründigkeit, geographischer Lage und Bewirtschaftung

aufzeigt (S. 119-131).

Bei der Analyse einiger ökologischer Faktoren ergab sich, dass die Bodengründigkeit, die Strahlung sowie die Bewirtschaftungsart (inkl. Brände) die Gesellschaft nachhaltig prägen. Es werden abschliessend entscheidende ökologische Faktoren, die zur Entstehung oder Erhaltung des Carici humilis-Chrysopogonetum grylli führen, angegeben (S. 121-127).

RIASSUNTO

Nella regione tra il lago Maggiore e quello di Garda fu studiata la sociologia e l'ecologia di praterie xerofili. Queste sono di origine naturale oppure causate dall'influsso antropico e crescono su suoli ricchi di carbonati.

In tutta la regione studiata furono rilevati delle praterie contenenti Chrysopogon gryllus che ricevettero il nome di Carici humilis-Chrysopogonetum grylli.

Questa associazione si lascia suddividere nelle seguenti subassociazioni e varianti:

(a) Carici humilis-Chrysopogonetum grylli fumanetosum, contenente:
  (1) la Variante a Diplachne serotina
  (2) la Variante a Helianthemum italicum
  (3) la Variante Tipica
  (4) la Variante a Aster linosyris

(b) Carici humilis-Chrysopogonetum grylli galietosum, contenente:
  (5) la Variante a Leontodon tenuiflorus
  (6) la Variante Tipica
  (7) la Variante a Vinca minor

La siccità diminuisce dalla variante (1) alla variante (7).

Mentre che nella regione del lago di Como e a est del medesimo si trovano soprattutto le varianti (2) e (5), si riscontrano le rimanenti varianti nella